

Wierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden ent-
nommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetsche.)

No. 203.

Halle, Donnerstag den 31. August
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 29. August. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 6ten Armee-Korps, Graf von Brandenburg, ist von Breslau hier angekommen.

Köln, d. 23. Aug. Die heute dahier gestiftete „Ostrheinische Eisenbahn-Gesellschaft“ hat sämtliche in dem vom Herrn Finanzminister unterm 31. Juli d. J. an Herrn Hansmann erlassenen Reskripte aufgestellten Bedingungen genehmigt, deren wesentlichste die ist, daß der Staat die Zinsen des vorläufig auf 13 Millionen Rthlr. festgesetzten Aktien-Kapitals der Bahn mit 3½ pCt. jährlich garantiert und den darüber hinausgehenden Reinertrag der Gesellschaft bis zu 5 pCt. ganz, über 5 pCt. zu ⅔ zugesteht. Da der Staat von jenen 13 Millionen 1,860,000 Rthlr. fest übernimmt und der Finanzminister anderweit 1½ Million zu begeben sich vorbehalten hat, so bleiben noch 9,640,000 Rthlr. durch Unterzeichnungen zu decken.

Köln, d. 25. Aug. Auf die gestern von der provisorischen Direktion der Ostrheinischen Eisenbahn, für die Strecke von Köln nach Minden, hier ausgegebenen Bedingungen, wobei zugleich zum Beitritt zu dieser Gesellschaft in den Stunden von 10 bis 12 Uhr eingeladen wurde, um die noch abzugebenden 9,640,000 Thlr. zu zeichnen, war die Theilnahme für dieses Unternehmen so groß, daß bei Ablauf der gestellten Frist, dem Vernehmen nach, schon 30 Millionen Thaler gezeichnet waren.

Dortmund, d. 26. August. Endlich ist die Bahn von hier über Witten, Schwelm, Barmen nach Elberfeld entschieden. Die Bahnstrecke beträgt acht Meilen, die Bahn soll einspurig sein mit Ausnahme der Tunneln und Brücken, die zweispurig angelegt werden, und kostet 4,200,000 Thlr. Ein Tunnel bei Linderhausen in der Nähe vom Schwelm, wird gerade wie der auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn werden. Die Bahn durchschneidet die schönsten Gegenden der Wupper, der Ennepe, der Volme und der Ruhr, deren Gewerthätigkeit Europäisch bekannt ist. Im Jahre 1841 wurden von Hagen bis Elberfeld 44,080 Personen befördert und die Barrieren der-

jenigen Straßenzüge, die ihren Verkehr künftig der Eisenbahn abgeben werden, nehmen 12,059 Thlr. die Meile ein. Jährlich werden mindestens 3 Mill. Centner Ruhr-Steinkohlen für den Bedarf der Gegend transportirt. Das Unternehmen hat demnach die besten Aussichten.

Königsberg, d. 26. Aug. Am 15ten d. M. hat die Grundsteinlegung der Kaserne auf Herzogsacker stattgefunden, die dazu bestimmt ist, einen Theil der zum Schutze unserer Stadt anzulegenden Festungswerke zu bilden, und an der seitdem tüchtig fortgebaut wird. Drei Maurermeister haben die Arbeit in Akkord, und zwar in der Art übernommen, daß sie dieselbe nach Schachtruthen bezahlt erhalten. Zur Bereitung des Mörtels aus Kalk, Ziegelmehl und Grand ist auf dem Bauplatze eine einfache, aber zweckgemäße Maschine erbaut, die aus einem waagerechten, mit 6 schrägen Schaufeln versehenen Balken besteht, der von 4 Pferden in einem etwa einen Fuß tiefen, ausgemauerten Behälter herumgedreht wird, und wodurch viele Arbeitskräfte erspart werden. — Die hier zu errichtende und zu befestigende Kaserne wird ein Fünfeck bilden, deren Vorderfronte nach dem Walke zu die ungeheure Länge von 600 Fuß einnimmt. Die Höhe wird 3 Etagen, also etwa 40 Fuß betragen; die Fenster werden nach dem innern Raume, die Schießscharten äußerlich angebracht, das Dach wird gewölbt und mit Erde bedeckt.

Neusalz a. D., d. 14. Aug. Die Gründung unserer Stadt ist durch Friedrich den Großen im Jahre 1743 erfolgt, und um diesen Zeitabschnitt würdig zu feiern, hatte sich schon vor mehreren Monaten ein Fest-Comité gebildet, welches die Anordnungen in Berathung nahm und feststellte. Der 14. August wurde als Festtag festgesetzt. — Am Vorabend kündigten die Glocken von den Thürmen beider Kirchen und des Bethauses der evangelischen Brüdergemeinde die bevorstehende Feier an. Des Morgens um 6 Uhr wurde auf dem Marktplatze unter dem Donner der Geschütze von zwei Posannenen-Chören das Lied „Nun danket Alle Gott“ geblasen und mächtige Flaggen in den National- und Stadt-Farben an den Häusern, am Ein- und Ausgange der Stadt ausgesteckt; Blumengewinde zogen sich über die Straßen und verzierten die Häuser, und als um 9 Uhr die Glocken in die Kirche riefen, um dem Allerhöchsten im inbrünstigen Gebet für den göttlichen

Segen in Demuth zu danken, unter welchem unsere Stadt erblühet, füllten sich die Gotteshäuser mit so vielen Andächtigen, als dieselben nur zu fassen vermochten. Das mit der Feier verbundene Volksfest begann um 1 Uhr des Nachmittags durch einen Festzug, der von den Bürgern der Stadt, Kaufleuten, Schiffern und Gewerbetreibenden, gebildet war. Nach 2 Uhr setzte sich der Zug von seinen Sammelplätzen im Brüder-Gemeinde-Bezirk in Bewegung und begab sich über die große Brücke, an deren Eingang mächtige Schiffs-Flaggen standen und welche von den im Hafen liegenden Schiffen ebenfalls überflagt wurde, nach dem Festplatze. — Hier war eine geschmackvolle Festhalle errichtet, in welcher auf einem Piedestal die Büste des ruhmwürdigen Gründers unserer Stadt, Friedrich des Großen, stand. Vor der Festhalle stellte sich der Zug auf, der hiesige Männergesang-Verein eröffnete die Feierlichkeit durch Absingung des 34sten Psalms. Nach dessen Beendigung hielt der Bürgermeister einen Vortrag, in welchem derselbe das Entstehen der Stadt historisch entwickelte, die wichtigsten Momente aus deren Geschichte hervorhob, die Einflüsse bezeichnete, welche die Städte-Ordnung und Gewerbe-Freiheit auf das Gedeihen der jungen Stadt gehabt, mit Ehrfurcht und tiefer Dankbarkeit der vielen Wohlthaten gedachte, mit denen der erhabene königliche Gründer unsere Stadt beglückt und der höchstselige König Friedrich Wilhelm III. Majestät fortgeföhren habe, das Aufblühen der Stadt, von einem armen Fischer-Flecken bis zum gegenwärtigen Standpunkt zu befördern. Endlich eröffnete der Redner folgendes, d. d. Sanssouci den 9. huj. an den Magistrat erlassene königliche huldvolle Rabinet-Schreiben:

„Ich habe die Anzeige von der bevorstehenden Feier des hundertjährigen Bestehens der Stadt Neusalz und von den dazu getroffenen Fest-Anordnungen mit Theilnahme und Wohlgefallen empfangen, und werde das fernere Gedeihen dieser von Meinem großen Vorfahren gegründeten Stadt Meiner landesväterlichen Fürsorge gern empfohlen sein lassen.“

Die Bürgerschaft auf, bei der zeitherigen Liebe und Treue gegen unseren theuren König festzuhalten und brachte Sr. Majestät dem jetzt regierenden König ein dreimaliges Lebehoch aus, in welches die Tausende der Anwesenden unter dem Einfallen der Musik-Chöre und dem Donner der Geschütze freudig einstimmten. — Hierauf sprach der Herr Kreis-Landrath in kräftiger Rede den Wunsch für das fernere Gedeihen der Stadt aus und brachte der ihren Kinderschuhen nun erwachsenen hundertjährigen Jungfrau ein Lebehoch aus, in welches die Versammlung herzlich einstimmte. — Die eigentliche Feierlichkeit schloß mit dem vom Männer-Gesang-Verein vorgetragenen Gesang: „Das erste Jubellied erschallt, wo sich der Preuße freut, dem Könige.“ Der Rest des Tages war geselligen Erheiterungen gewidmet, an denen gegen 4000 durch das Fest herbeigezogene Fremde Theil nahmen.

Von der Weichsel, d. 20. Aug. Hier in unseren östlichen Provinzen ist zwar direct noch nichts geschehen zur Begründung eines Gustav-Adolph-Vereins; man würde indessen irren, wenn man hierin eine Kälte und Indifferenz gegen das, was im Herzen Deutschlands geschieht, erblickte, vielmehr hat der Gedanke auch uns lebhaft ergriffen und dürfte vielleicht schon binnen kurzem zur That reifen. Was in den anderen Provinzen der preußischen Monarchie die definitive Errichtung von Vereinen noch verzögert hat, das gilt in noch viel höherem Maße bei uns. Das einheimische Bedürfnis ist nirgends so groß und so dringend; es giebt Orte, wo auf 6 Meilen Weges keine evangelische Kirche zu finden ist, und doch eine Menge Angehöriger derselben leben. Da muß also zuerst geholfen wer-

den; denn die Regierung, so viel sie thut, kann nicht Alles; ist dafür erst ein Anfang gemacht, dann werden wir uns gewiß nicht weigern, auch bedrängten Brüdern in der Ferne, die sich in ähnlicher Lage befinden, unser Scherlein zu geben. Soll bei uns ein Verein zu Stande kommen, so muß er zuerst und hauptsächlich für die inländischen Bedürfnisse sorgen; soll er sich dann mit den übrigen Vereinen und mit der leipziger Gustav-Adolph-Stiftung zur Wirksamkeit für alle deutschen Protestanten in Verbindung setzen, so ist vor Allem nothwendig, daß das Verhältniß der Provinzial- und Landes-Vereine zum Centrum den möglichsten Grad von Freiheit und Selbstständigkeit gewährt. Nur so kann das Werk bei uns bestehen und gedeihen.

Bamberg, d. 20. Aug. Der Verwaltungs-Rath der Main-Dampfschiffahrt war vor einigen Tagen zu Würzburg versammelt, um mehrere Erweiterungen und Vervollständigungen des Dienstes mit der Direction zu bewirken. Es wurde unter Anderm beschlossen, unverweilt anderwärts noch mehrere Dampfschiffe in Bestellung zu geben, um im nächsten Jahre den Dienst auch auf dem Ober- und Mittel-Main noch zweckmäßiger einrichten zu können, besonders da jetzt gegründete Hoffnung besteht, daß die Schwierigkeiten, welche der Entfernung des Mainwehrs nebst Mühle bei Ritzingen bisher von der Stadtgemeinde allda noch entgegengestellt wurden, sich alsbald beseitigen. Für die lebhafteste Fortsetzung der Main-Correction sind die günstigsten Aussichten gegeben, und vorzüglich bethätigt die königl. bayerische Regierung unausgesetzt die lebhafteste Theilnahme für diese, so wie für die Segel- und Dampfschiffahrt. — In den Monaten März mit Juni wurden auf den vier Schiffen der Gesellschaft zwischen Würzburg und Mainz im 112 Reisen 26,962 Personen und 6739 Etr. Güter, im Juli auf 5 Böten 11,915 Personen und 2628 Etr. Güter, also in den fünf Monaten im Ganzen 38,877 Personen und 9367 Etr. Güter befördert, nicht inbegriffen die Zahlen des „Magimilian“ auf dem Ober-Main.

Braunschweig, d. 23. August. Bei ihrer Anwesenheit in Braunschweig zu Anfange d. M. feierten der Herzog von Nassau und sein Bruder, der Prinz Moritz, das Gedächtniß Ferdinand's von Schill durch einen Besuch des vor jener Stadt erbaueten, den Namen des Deutschen Helden führenden Invalidenhauses. Von Braunschweigs Herzoge dahin begleitet, betraten die hohen Gäste die, mit den Bildnissen der Kämpfer des Jahres 1809 und mit der kolossalen ehernen Büste Schills gezeierte kleine Kapelle der Stiftung in inniger Theilnahme. Die Wappenschilder der Offiziere der Schill'schen Schaar, welche diesen Ort gleichfalls schmücken, erregten nicht minder die Aufmerksamkeit der beiden Deutschen Fürsten, und nicht ohne Rührung nahmen sie die verschiedenen Reliquien des kühnen Mannes zur Hand, welche von Preußens erhabenem Könige Friedrich Wilhelm IV. und mehreren der früheren Kampfgenossen Schills der Stiftung zur Aufbewahrung für ewige Zeiten geschenkt worden. — Seit dem 7ten Juni 1840 sind in Sachen Deutscher Freiheit so Viele aus dem Deutschen Volke gleichsam in integrum restituit, so manches darin gefällte harte Erkenntniß ist durch die königl. Gnade aufgehoben. Möchte sich doch diese auch auf das kriegsrechtliche Urtheil erstrecken, welches 10 Wochen nach dem Tode Schills zu Stargard über den Edlen ausgesprochen wurde, der Glück und Leben seinem Könige und Vaterland opferte.

Bom Rhein, d. 22. August. Privatberichten aus Engelland zufolge hat König Ernst August den Hauptzweck seiner Reise, welcher sich auf die Successionsfrage bezieht, vollkommen erreicht. Durch hohe Vermittlung sollen die Agnaten allen Bestimmungen in Betreff der Thronfolge des Kronprinzen

ihre Zustimmung gegeben haben. Daß sich an diese Nachricht so Manches knüpft, was die deutschen Interessen im Allgemeinen inniger berührt, läßt sich kaum in Abrede stellen. Auch spricht ein englisches Blatt von der Befriedigung, welche die Zusicherung des hohen Gastes in den höhern Kreisen erregt habe, daß man gegenwärtig mehr als je von dem Gedanken des Beitritts zum Zollverein ferne sei.

Italien.

Rom. Englische und französische Blätter enthalten ein vom 24. Juni datirtes Dekret der Kanzlei des Inquisitions-Gerichts zu Ancona gegen die Juden, dessen Hauptbestimmungen folgendermaßen lauten: „Zwei Monate nach dem Erlaß dieses Dekrets müssen alle christlichen Diensthöten aus den Juden-Quartieren entfernt werden und kein Jude darf fernerhin einen christlichen Diensthöten in seinen Dienst nehmen. Alle Juden, welche, sei es in der Stadt oder auf dem Lande, liegende Gründe oder Renten von Grundeigenthum besitzen, müssen dieselben innerhalb dreier Monate veräußern, widrigenfalls dies im Wege der öffentlichen Versteigerung von Seiten des heiligen Offiziums geschehen soll. Keine israelitische Familie und auch kein einzelner israelitischer Diensthöte darf sich in einer Stadt aufhalten, wo kein Judenquartier ist, und diejenigen, welche jetzt an einem solchen Orte wohnen, haben sich innerhalb 6 Monaten in das Judenquartier zurückzugeben, zu dem sie gehören. In den Städten, wo ein Judenquartier ist, darf kein Jude außerhalb desselben mit Christen an einem Tische speisen, außerhalb des Judenquartiers schlafen, Christen unter keinem Vorwande in dasselbe locken, sie auch nicht einmal für einen Tag zum Dienst in demselben engagiren, selbst aber die Häuser der Christen nicht besuchen, noch mit den Christen in freundslichem Verkehr stehen. Wenn die Juden, um eine Reise zu unternehmen, das Judenquartier verlassen, so bleiben sie den wegen Beobachtung des Decorum in Bezug auf sie erlassenen Gesetzen nach wie vor unterworfen. Kein Jude darf, bei Strafe von 100 Skudi und siebenjährigem Gefängniß, mit Kirchengewertheden oder heiligen Büchern Handel treiben, noch dieselben besitzen; und endlich haben die Juden sich bei Beerdigung ihrer Glaubensgenossen alles äußeren Gepranges, sowie des Absingens von Liedern und Psalmen zu enthalten. Den Uebertretern der vorstehenden Verfügungen werden die in den Edikten der heiligen Inquisition bestimmten Strafen angedrohet.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Aug. Morgen wird das Parlament prorogirt.

Die Unterhandlungen mit dem Herzog von Palmella über einen Commerztractat mit Portugal sind im besten Gang und dürften bald zum Abschluß führen.

Es wird versichert, die Königin Victoria habe vor, mit dem Prinzen Albert und ihren französischen Gästen, den Prinzen Joinville und Dumale, von Southampton aus eine Seespazierfahrt nach Dieppe zu unternehmen und mit dem König Louis Philipp entweder an Bord ihrer Yacht oder im Schlosse d'Eu zusammenzutreffen.

So wenig die Deklamationen D'Connell's geeignet sind, die Gerechtigkeit der Beschwerden Irlands zu erweisen, indem sein aus einer fixen Idee hervorgehendes Streben nach jenem thörichten, unerreichbaren Ziele, der Trennung der Union, ihn stets an einer vernünftigen Motivirung derselben hindern muß, so haben doch die jüngsten Parlaments-Verhandlungen in beiden Häusern Zustände jenes Landes aufgedeckt, welche

die Nothwendigkeit gründlicher dort vorzuehmender Reformen nicht länger bezweifeln lassen und jede Regierung gewissermaßen zwingen müssen, mit denselben über kurz oder lang hervorzutreten. Erkennt man indeß auch darnach, daß Irland wirklich gerechte Beschwerden hat und in seinem gegenwärtigen Zustande nicht lange mehr verharren kann, so darf man doch auf der andern Seite nicht übersehen, daß dem guten Willen der Regierung fast unüberwindliche Schwierigkeiten sich in den Weg stellen, und zwar nicht allein in dem Widerstande der englischen und protestantischen Partei, sondern auch in den großen Forderungen der irländischen und katholischen Partei.

Spanien.

(Paris, d. 25. Aug. Telegr. Depeschen. 1. Bayonne d. 22. August.) Die Königin und die Infantin waren am 18. August zu La Granja (St. Ildesonde); sie sollten einige Tage dort zubringen. Die Junta von Granada hat sich aufgelöst. General D'Donnell ist nach Havanna abgereist.

2. (Perpignan, d. 22. Aug.) Am 20. wurde (zu Barcelona) in einer zahlreichen Versammlung, welche bestand aus den Mitgliedern der Junta, der Municipalität, der Provinzialdeputation, dann den Oberoffizieren der Nationalgarde, und wobei auch Prim und Milans zugegen waren, mit großer Mehrtheit entschieden: daß die Truppen neuerdings das Fort Atarazanas besetzen sollten; daß Arbuthnot Generalkapitain bleibe; — daß Prim über die Dienste des Freibataillons zu verfügen habe; — daß die Behörden ihre Funktionen wieder übernehmen sollen, und zwar bis zur Rückkehr der Abgeordneten (der Junta) von Madrid, wohin dieselben eine Vorstellung überbringen würden. Die Juntas zu Vilafranca und in andern Distrikten haben dem General Arbuthnot ihren Beistand angeboten gegen die Junta, die in Barcelona nur eine revolutionaire Minderheit für sich hat und außerhalb durchaus keine Sympathie findet.

3. (Perpignan, d. 24. Aug.) Die Offiziere der Garnison von Barcelona sind am 22. aus der Citadelle gekommen, um dem General Prim, als Gouverneur der Stadt, einen Corps-Besuch abzustatten. Sie haben ihm erklärt, er könne auf sie zählen für die Vertheidigung der Regierung. Die Uebereinkunft vom 20. August ist nicht publicirt worden. Das Fort Atarazanas ist noch immer von dem Bataillon der Freiwilligen besetzt.

Die Dinge in Spanien verwirren sich von Neuem; man hat Mühe, aus den vielen sich oft widersprechenden Angaben eine klare Ansicht zu gewinnen; sollten sich auch die bedenklichen Unruhen zu Barcelona für den Augenblick wieder legen, so droht doch ein weit gefährlicheres Gewitter in dem Zwiespalt der Parteien, sowohl in der Hauptstadt, als in den Provinzen. Die gerühmte Eintracht besteht nur noch dem Namen nach; es gähret in Biscaya, Galicien, Aragonien und selbst am Sitz der provisorischen Regierung; eine neue Revolution scheint sich vorzubereiten. Nach Berichten aus Madrid vom 20. August ist eine Coalition zwischen den Anhängern des Infanten Francisco, den Progressisten und den Apacuchos im Werke, die in dem Eco del Comercio ihr Organ finden dürfte. Im Espectador wird schon wieder behauptet, es sei im Plan, die Königin in die baskischen Provinzen zu entführen und sie dort mit einem fremden Prinzen zu vermählen. Die Gaceta sagt, das sei ein verläumderisches Gerücht.

Bekanntmachungen.

Verpachtung.

Die dem Hospital St. Cyriaci hier zu gehörenden, in hiesiger Feldmark theils vor Wieskau und Ploß belegenen $7\frac{3}{4}$ Morgen Acker und $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese, welche mit Michaelis d. J. pachtlos werden und bereits in dem am 31. v. Mts. angestandenen Termine ausgedoten sind, der Zuschlag darauf aber nicht hat ertheilt werden können, sollen in dem anderweit anberaumten Termine

den 12. September d. J.,

Vormittag 10 Uhr,

auf dem Rathhause hieselbst, von Michaelis ab, auf 6 oder nach Befinden auf 12 Jahre, öffentlich unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden; wozu Pachtlustige sich einfinden mögen.

Löbjeun, den 16. August 1843.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf den Sonntag, als den 3. Septbr. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Hennigischen Nachlasssache folgende Gegenstände in dem Bernsteinschen Gasthause allhier meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant verkauft werden, als:

- 1) ein vollständiger zweispänniger Leiterwagen, ganz gut, mit breiten Rädern, eisernen Achsen und allem Zubehör, incl. auch zwei Pferde-Geschirre;
- 2) einige Zentner altes Eisen und eine noch gut beschlagene Wagen-Achse;
- 3) eine Klafter Tannenholz für Böttcher;
- 4) noch andere häusliche Wirtschaftssachen.

Passendorf, d. 27. August 1843.

Richter Fuß.

Die eine Viertelstunde von Leipzig entfernte, sehr frequente Restauration

Der große Kuchen-Garten genannt, soll den 2. September d. J. Vormittags 11 Uhr, nebst vollständigem Inventarium und Billard auf Antrag des Besitzers von mir dem Unterzeichneten in der Gaststube der genannten Restauration unter den im obbezeichneten Termin bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden zu Michaelis d. Jahres verpachtet werden.

Leipzig, den 27. August 1843.

Adv. Robert Scheidhauer,
Notar.

Ein großer starker Bulle, $3\frac{1}{2}$ Jahr alt, nicht böse, sich sehr gut zur Zucht eignend, steht zum Verkauf beim Gutsbesitzer Ackermann in Dederstedt.

Rothe Baumwolle für Wattenfabrikan- ten und Dochspinners empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Aug. Sonnemann,
in Halle an der Glauchaischen Kirche.

Eine neue Auswahl englischer und deutscher, wollener und baumwollener Strickgarne empfing und verkauft im Ganzen wie im Einzelnen billigt

Aug. Sonnemann,
in Halle an der Glauchaischen Kirche.

Mit einer Anzahl selbstverfertiger, sauber und gut gearbeiteter Doppelfinten von gewöhnlicher Art bis zur feinsten Sorte, empfiehlt sich unter Zusicherung der gewöhnlichen Garantie den Herren Jagdliebhabern ganz ergebenst

Lodersleben bei Quersfurt, den
29. August 1843.

Christian Diebner,
Büchsenmacher.

Ich habe 18 Meilen von hier in Polen 50 culmische Hufen (à 67 Magdeb. Morgen) Wald, Wiesen und Acker, besät und unbesät, gegen einen Einkauf von 67 Thlr. und 20 Thlr. jährlichen Canon die Hufe sogleich auszugeben; bei dem unbesäeten 6. Freijahre ohne Canon; zum Bau Holz, Steine, Kalk und Lehm unentgeltlich. Kolonisten mit Regierungspässen auf 1 Jahr versehen, können sich melden bei A. Henning in Thorn.

Bei herannahendem Bedarf von eisernen Defen, als Cirkulir-, ovalen, Kästchen-, Füll- und Kanondöfen, Brat- und Kochröhren, zum in- und auswendig Heizen und Kochen, in jeder beliebigen Form, nur Eisenburger, empfehle ich mich zur geneigten Abnahme.

Auch von Schleizer, schlesischem, Harzer und englischem Eisen, in allen Breiten und Stärken, sowie auch Schnitteisen, schlesischen und englischen Blechen, allen Arten Gusswaaren, emailirten Geschirren, Handplatten mit und ohne Ringen, allen Sorten Stahle, habe ich jetzt eine große Auswahl, und berechne die allerbilligsten Preise bei nur guter Waare.

C. Mesmer,
(Firma: A. Schröder.)
gr. Ulrichsstr. Nr. 49.

Auf ein großes Landgut in der Nähe von Halle werden 14,000 Thlr. à $3\frac{1}{4}$ pCt. Zinsen zur ersten Hypothek gesucht. Näheres theilt mit

C. E. Jüdick, gr. Steinstr. Nr. 182.

Ein Hofmeister, der gute annehmbare Atteste vorzeigen kann, seine Ehrlichkeit und Treue beweiset, auch vorzüglich im Schreiben geübt ist, so daß er ganz brauchbar einem Wirtschafters-Gute unter vollständiger Leitung vorstehen kann, findet sogleich oder zu Michaelis a. c. einen Dienst.

Wo? sagt die Expedition des Hallschen Couriers.

Montag den 4. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr sollen am gr. Berlin Nr. 433 eine Partie Rum und Cognac in Flaschen à 6 Stück, und

Dienstag den 5. ejusd. um dieselbe Zeit eine Partie weiße und rothe Franzweine in Flaschen à 12 Stück, sowie auch eine Partie leere Kisten meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 29. August 1843.

A. W. Köppler.

Montag den 4. Sept. c. von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an, so fort Mittwoch den 6. und Freitag 7. Sept. c. jedesmal Vor- und Nachmittags in denselben Stunden, sollen für fremde Rechnung in meinem in der Brüderstraße Nr. 207 eine Treppe hoch belegene Lokale ein bedeutendes Waarenlager, bestehend aus Zinn-, Messing-, Blech- und Eisenwaaren, wobei Sensen, Sichel, Zimmer-, Tischler-, Bildhauer- und Steinmehren-Handwerkzeug, viele Nester und ganze Stücke Leinwand, Bettzeug, Vertbarchent, Stücke Gingham, Kattune, Merino's, mehrere Nester feines und ordinäres Tuch, eine Partie Hosen- und Westenzeuge, Bänder, Wolle, Baumwolle, weiße und farbige Zwirn; auch eine Partie Kolonial- und feine Farbwaaren etc., im Wege der Auktion durch Unterzeichneten öffentlich verkauft werden, und werde ich den Anfang mit den Schnittwaaren machen und von Zeit zu Zeit im Courier und Wochenblatt die jedesmal in der Auktion vorkommenden Gegenstände anzeigen.

Ein recht zahlreiches Publikum erlaube ich mir höflichst einzuladen.

Halle, den 31. August 1843.

Gottl. Wächter,
gerichtlich verpflichteter Taxator
und Auktions-Commissar.

Säcke zum Einsammeln der Kartoffeln sind sofort zu vermieten auf dem kleinen Schlamm bei Krieg.

Zum Bogelschießen und Tanzvergnügen Sonntag den 3. Sept. c. ladet statt besonderer Meldung ganz ergebenst ein
Osmünde, den 31. August 1843.

G. Gärtner.

Beilage

Donnerstag, den 31. August 1843.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der Prämien von den nach unserer Bekanntmachung vom 1. Juli d. J. zur Anzeigung bestimmten 9000 Seehandlungs-Prämien Scheinen wird am

16. Oktober d. J.

und an den darauf folgenden Tagen, von 8 Uhr Vormittags ab, in dem großen Konferenz-Saale des Seehandlungs-Gebäudes, mit Zuziehung von zwei Notarien und zwei vereideten Protokollführern, stattfinden.

Das betheiligte Publikum setzen wir hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß, daß wir nach geschehener Ziehung die gezogenen Nummern und Prämien durch die hiesigen öffentlichen Blätter bekannt machen werden.

Berlin, den 22. August 1843.

General-Direktion der Seehandlungs-Sozietät.
(gez.) Mayet, Wengel.

Deutschland.

Aus dem Großherzogthum Hessen, d. 20. Aug. Gemäß dem vom achten deutschen Armeekorps angenommenen Grundsatz der Einförmigkeit und Gleichheit in der Organisation der dasselbe bildenden Contingente sind nun auch beim großherzoglichen Militär die Abänderungen in der Benennung der Chargen und Eintheilung der Mannschaften anbefohlen worden. Somit treten denn von jetzt an die Benennungen Hauptmann, Oberlieutenant, Lieutenant, Oberfeldwebel, Feldwebel, Signalisten an die Stelle der seitherigen Benennungen Capitän, Premier- und Secondelieutenant, Feldwebel, Sergeanten und Hornisten. Die Division wird fortan durchgehend Compagnie, das Peloton Zug benannt. — Die Weinproduzenten in Rheinhessen hoffen auf 2 Drittel eines vollen Herbstes und, sofern die warme Witterung nur noch einige Wochen fort dauern sollte, auf ein ziemlich gutes Getränk. Die Witterung hat auch auf die Kartoffeln, die bereits der großen Masse wegen in der Erde zu faulen anfangen, einen sehr günstigen Einfluß geäußert, und man darf jetzt einem sehr ergiebigen und an Güte den besten Jahren gleichkommenden Ertrag entgegensehen.

Bemischtes.

— Würzburg, d. 25. August. Heute Morgen fand die Inaugurationsfeierlichkeit des Denkmals für Walther von der Vogelweide statt.

— Aus einem Berichte über die ökonomische Lage Norwegens ersieht man mit Bedauern, daß der Pauperismus dort ungeachtet des blühenden Zustandes der Erwerbsquellen in starkem Fortschritte begriffen ist. In dem Quinquennium von 1836 — 40 sind die Ausgaben an die Armen in Christiania von 26,700 Species auf 40,300 Species, in Bergen von 17,000 auf 23,300 Sp., in andern Städten ungefähr in demselben Verhältniß gestiegen. Von der andern Seite ist aber doch auch zu erwähnen, daß die Errichtung von Sparbanken in Norwegen im Zunehmen begriffen ist. Unter den Ursachen der zunehmenden Armuth wird auch der Ueberschuldung gedacht; inzwischen sieht man doch, daß der Ueberschuß an Gebornen in dem erwähnten Quinquennium geringer war als in den vorhergehenden. In dem von 1826 — 30 betrug er 15,213, in dem von 1831 — 35 12,889 und in dem von 1836 — 40 9700. Die

Auswanderung nach Amerika war in dem Quinquennium von 1836 — 40 nicht besonders stark, und außerdem erhält dieselbe ein Gegengewicht durch jährliche Einwanderungen von Quaken (Sinnlappen).

— Wenn wirklich der Kongreß, von dem in Betreff der spanischen Angelegenheiten die Rede ist, zu Stande kommen sollte, so würde dies der 42ste sein, der in Betreff Spaniens gehalten worden; die früheren 41 sind folgende: Zu Münster und Osnabrück 1644, in den Pyrenäen 1659, zu Breda 1667, zu Aachen 1668, zu Köln 1673, zu Frankfurt 1681, zu Ratisbror 1684, zu Ryswick 1697, der auf Polen bezügliche Kongreß 1697, zu Oliva 1680, zu Nimwegen 1687, zu Moskau 1686, zu Altona 1687, zu Karlowitz 1698, zu Utrecht 1712, zu Baden 1714, zu Antwerpen 1715, zu Cambrai 1722, zu Soissons 1728, zu Aachen 1748, zu Hubertsburg 1762, zu Teschen 1779, zu Paris 1782, zu Versailles 1784, zum Haag 1793, zu Rastatt 1797, zu Amiens 1802, zu Erfurt 1808, zu Passy 1809, zu Bucharest 1812, zu Prag 1813, zu Chatillon 1814, zu Paris 1814, zu Wien 1815, zu Paris 1815, zu Aachen 1818, zu Karlsbad 1819, zu Wien 1819, zu Troppau 1820, zu Laybach 1821 und zu Verona 1822.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	104 1/4	103 3/4	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	103 1/4	102 3/4	Berl. Porsb.	5	155	—	
Präm. Schd.	—	90 5/8	—	do. do. P. Obl.	4	—	104	
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	168	—	
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	104	
Schldsch.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	Berl. Anhalt.	—	137	136	
Berl. Staats Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/2	104	
Danz. do. in Zb.	—	48	—	Düss. Elberf.	5	81	—	
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	102 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	94 3/4	94 1/4	
Grßh. Pst. do.	4	107	—	Rheinische	5	—	77	
do. do.	3 1/2	101 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	96 1/4	
Dstpr. Pstbr.	3 1/2	—	103 1/4	Berl. Frankf.	5	—	126 1/2	
Pomm. do.	3 1/2	103 3/8	—	do. do. P. Obl.	4	—	104 1/4	
Kur. u. Nm. do.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	Ob. Schles.	4	114 1/4	—	
Schles. do.	3 1/2	102 1/4	101 1/4	B. Stett. Lt. A.	—	118 1/4	117 1/4	
				do. do. Lt. B.	—	118 1/4	117 1/4	
				Magd. Silbst.	—	117 1/2	—	
				Frdrchsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	
				And. Goldm.	—	—	—	
				à 5 Thlr.	—	11 11/12	11 5/12	
				Disconto.	—	3	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 29. August.

Weizen	2	17	10	10	10	10
Roggen	1	17	6	1	22	6
Gerste	—	25	—	—	—	—
Hafer	—	25	—	—	27	6

Magdeburg, den 29. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	47	1/2	Gerste	24	—	25
Roggen	30	—	33	—	Hafer	18	—	19

Wasserstand zu Halle
am 30. August.
Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.
Unterhaupt 6 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 29. August: 29 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. August.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Neithardt a. Magdeburg. Hr. Priv.-Schr. Auerbach a. Dresden. Hr. Baumstr. Schmidt a. Schneeberg. Hr. Gutsbes. Peters a. Nordhausen. Hr. Lieut. Morgenstern a. Hannover. Hr. Oberforstrath Penniger a. Darmstadt. Hr. Oberlehrer Oberhausen a. Altenburg. Hr. Fabrik. Büsching a. Oranienburg. Hr. Defon. Haberland a. Sondershausen. Hr. Kaufm. Aufhäuser a. Mainz. Frau Kriegsräthin Kaufsalz a. Dessau.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Kuschner a. Leipzig, Blumenthal a.

Nordhausen, Krause a. Berlin, Schulz a. Mannheim. Hr. Partik. Haase a. Hannover. Hr. Dr. phil. Baumbach a. Frankfurt.
Goldnen Ring: Hr. Lieut. Feller a. Erfurt. Hr. Typogr. Köhner a. Lebnitz. Hr. Administrator Krieger a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Schneider u. Koch a. Leipzig.
Goldnen Löwen: Hr. Pred. Salsfeld a. Glaucha. Hr. Part. Fischer a. Altenburg. Hr. Lieut. Engel a. Potsdam. Hr. Rittergutsbes. Küffer a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Dahl a. Bremen, Zech a. Naumburg.
Schwarzen Bär: Hr. Rektor Schröder a. Delitzsch. Die Hrn. Kaufl. Weigand a. Köthen, Schilling a. Dresden. Hr. Defon. Richter a. Kapwitz. Hr. Gastgeber Hahn a. Magdeburg.
Goldnen Kugel: Hr. Buchdr. Dülfer a. Elberfeld. Hr. Fabr. Becherer a. Berlin. Hr. Kaufm. Phillipsen a. Magdeburg. Hr. Posthalter Steinert a. Zeitz. Hr. Privatm. Weise a. Naumburg. Die Hrn. Kunstgärtner Gräse a. Nymphenburg, Scheerer a. Weimar. Hr. Geometer Ruff a. Bitterfeld. Hr. Bau-Conduct. Beck a. Ludenwalde.
Zur Eisenbahn: Hr. Bergbeamte v. Woyelt a. Dresden. Frau Ritterch.-Dir. v. Winterfeld a. Güstrow.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 27. Aug. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.
Halle, d. 29. August 1843.

Heinrich Fritsch,
Louise Fritsch,
geb. Gruson.

Bekanntmachungen.

Um Mißverständnissen zu begegnen, erkläre ich hiemit, daß die Insertion des Attestes, welches ich dem Mechanikus Graf hieselbst über die von ihm gefertigte Spritze ausgestellt habe, nicht von mir ausgegangen ist.
Halle, den 29. August 1843.

Der Wasserbaumeister
Steudener.

In Folge einer von der Königl. Hochlöbl. Regierung getroffenen Bestimmung und nach Verabredung mit dem Hrn. Geheimen Medicinalrath Prof. Dr. Krukenberg sollen vorläufig im Lokale der hiesigen medicinischen Klinik vom 5. September an jeden Dienstag Nachmittags um 2 Uhr das ganze Jahr hindurch die Kuhpocken unentgeltlich geimpft werden.

Halle, d. 31. Aug. 1843.

Dr. Delbrück.

Auktion in Schkeuditz.

Mittwoch, d. 6. Sept. c., Vormittags um 9 Uhr sollen in dem früher Dehmgen'schen Hause am Markte folgende Gegenstände, als:

Fische, Stühle, Sopha's, Bettstellen, 1 Kleiderschrank, sowie diverse Wirthschafts-Geräthschaften, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Gänzlicher Ausverkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich von heutigem Dato bis 16. September mein Puz- und Modegeschäft, bestehend aus Hüten, Hauben, Kragen, Bändern, Blumen, Spitzen, seidnen Tüchern, Handschuh, Chemisettes, Hutz und Haubenstoffen, zu herabgesetzten aber festen Preisen zu verkaufen. — Sollte sich ein Käufer finden, der das Geschäft im Ganzen übernehmen will, so werde ich sehr annehmbare Bedingungen stellen, und bemerke zugleich, daß das Logis nebst Utensilien mit übernommen werden kann.

Halle, große Steinstraße Nr. 174.
J. Marcusi.

Sämmtlich gutgehaltene Mobilien, worunter sich Secretairs, Sophas, Wäsch- und Kleiderschränke, Tische, Stühle und Bettstellen befinden; auch Küchengeräth, Waschgeräth und ein großer Waschkessel sollen bis zur oben benannten Zeit verkauft werden.

Halle, große Steinstraße Nr. 174.
J. Marcusi.

Vor mehreren Tagen ist auf dem Wege von den Weinbergen bis Passendorf ein Armband von Haaren mit goldenem Schloß, auf dem der Name Auguste gestochen ist, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine neue moderne Chaise, ein- und zweispännig zu fahren, und zwei neue moderne Kinderwagen sind billig zu verkaufen bei dem
Maler CamnitiuS,
am Martinsberge Nr. 1579.

Ein Lehrbursche kann in die Lehre treten beim Bäckermeister Marx, Steinweg Nr. 1716.

Ergebenste Anzeige.

Frucht-Schober oder Diemen können jetzt auch gegen Feuers-Gefahr bei der Rhein-preussischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichert werden, zu soliden Prämiensätzen, bei größter Sicherheit. Um gefällige Berücksichtigung bittet bei Vorkommen

der Kaufmann
Friedr. Wilh. Dalchow in Halle,
Special-Agent gedachter Gesellschaft.

Freitag, den 1. September, vollstimmiges
Harmonie-Concert und
Illumination
im Garten zum Paradies bei Hrn. Winkelmann.

Es werden in diesem Concerte Variationen von Elsner und ein Potpourri über den alten Dessauer Marsch von Wieprecht mit zur Aufführung kommen.
Anfang 7 Uhr.
Stadt-Musikchor.

Ich empfehle hiermit mein Lager mit sehr schönen Mahagoni-, Jacaranda- und Birken-Fourniren und Mahagoni-, Eichen- und Ebern-Böhlen.

Klinge, Nr. 1006.

Eine neue Hobelbank steht billig zu verkaufen bei

Klinge, Nr. 1006.

Ein großer zweithüriger wohl erhaltener Kleiderschrank steht zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 999.

Frische Teltower Rübchen sind wieder zu haben bei M. Weber, Schmeerstraße Nr. 711, der Hutfabrik des Herrn Pfahl gegenüber.

Diemitz. Heute Concert und Tanzvergnügen bei

Fr. Weber.

Ich ersuche Sie dringend, das am 29. d. M. bei der Stadt Hamburg gefundene kleine Päckchen in Glaucha, lange Gasse Nr. 1797, 1 Treppe hoch, abzugeben. — S.